

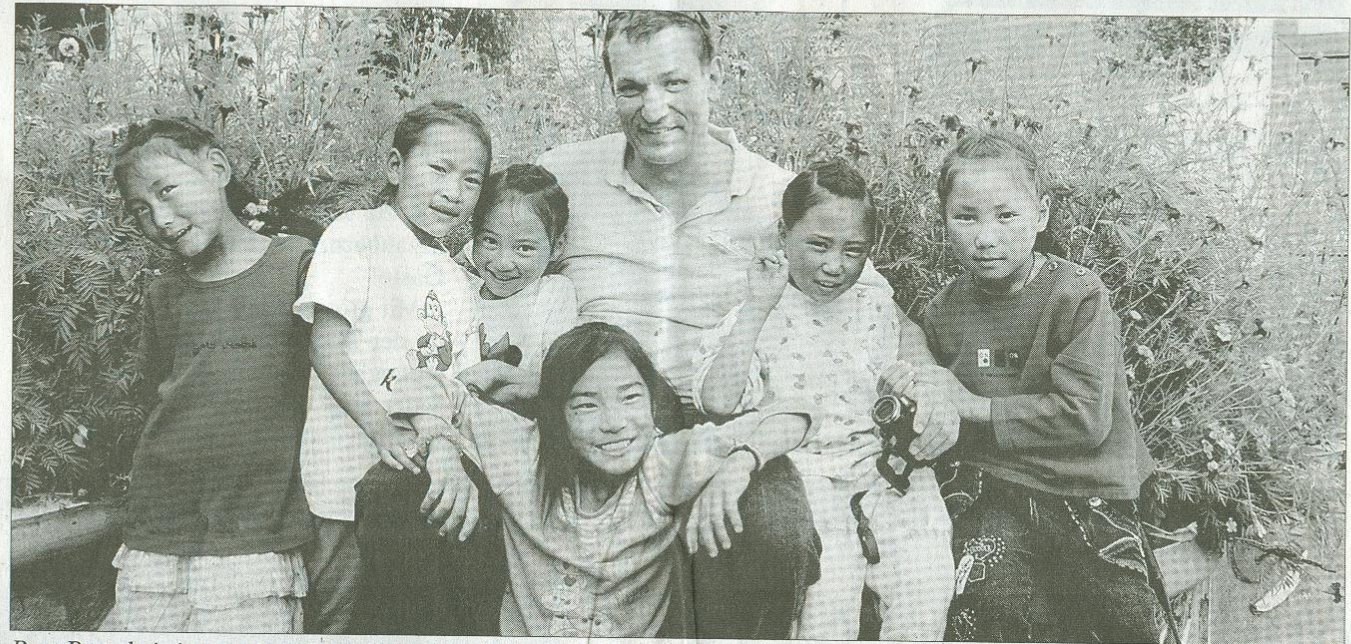
Zukunft für Strassen- und Waisenkinder

Murten / Die Tadra-Stiftung hilft tibetischen Strassen- und Waisenkindern ein normales Leben mit Perspektiven zu führen. Heute Abend findet zugunsten dieses Hilfsprojektes ein Charity-Event im Hotel Murten statt. Das Motto lautet «Nyingd-je», was das tibetische Wort für Mitgefühl ist.

In Osttibet, vorwiegend in der Hochebene, leben mehrheitlich Nomaden (85%). Die Existenz ist hart. Bei einer Durchschnittshöhe von 4500 m über Meer müssen sie im Winter Minustemperaturen von bis zu 30° trotzen. Der tägliche Kampf ums Überleben zehrt aus. Die Sterblichkeitsrate ist dementsprechend hoch, die medizinische Versorgung oft ungenügend. Solchen Bedingungen sind vor allem Strassen- oder Waisenkinder schutzlos ausgeliefert. Sie sind auf sich selber gestellt, ohne Zukunftsperspektiven. Selbst die Regierung ist mit der Problematik überfordert, es fehlt an Heimplätzen.

Ein Zuhause mit Schule

Hier setzt das Tadra-Projekt, das vorwiegend von Mitgliedern aus Deutschland und der Schweiz getragen wird, an. Der Freiburger Beat Renz engagiert sich seit ein paar Jahren intensiv für die Organisation. Er erzählt, wie es nach zähen Verhandlungen mit den Behörden 1996 gelang, das Projekt zu starten. «Tadra baute in Dawu, in der einstigen tibetischen Provinz Kham gelegen, ein Haus für 20 Personen.» Hier fanden die ersten Waisenkinder Unterschlupf. Betreut werden sie von einheimischen Vertrauenspersonen,



Beat Renz bei einem seiner Besuche im Kinderdorf Kham, in Osttibet

die ihnen eine familiäre Atmosphäre bieten und sie unterrichten. Seither sind sechs Familienhäuser, ein Jugendhaus, eine eigene Primarschule, eine Handwerkschule sowie die entsprechende Infrastruktur dazugekommen.

Ein ganz normales Leben

Zurzeit leben gut 180 Kinder in Dawu, pro Jahr werden zwischen 10 bis 20 weitere aufgenommen. Die Schule geniesst einen hervorragenden Ruf. Die Kinder können nach der Grundschule eine Ausbildung in der dorfeigenen Handwerkschule absolvieren oder weiterführende Schulen bis hin zur Uni besuchen. «Auch für die Jugendlichen bleibt das Tadra-Dorf stets das Zuhause, zu dem die Türen jederzeit offen stehen», sagt Beat Renz.

Um weitere Kapazitäten zu schaffen, wurde 2006 ein zweites Dorf errichtet: Golok, in der Provinz Amdo. Es bietet zurzeit 130 Kindern ein Zuhause. Insgesamt arbeiten 50 lokale Mitarbeiter in den Dörfern. Von den Behörden ratifizierte, langjährige Verträge garantieren die Zukunft der Dörfer.

Jeder Franken zählt

Beat Renz reist jährlich in die Dörfer, verfolgt die Entwicklungen genau. «Das Zusammenleben in Harmonie, ohne Neid, ist beeindruckend», sagt er. Jedes Mal packt er Geschenke ein, für alle Kinder das Selbe. «Eigentlich ist die Erfüllung der Grundbedürfnisse für die Kinder das grösste Glück», meint er nachdenklich. Finanziell getragen wird das Projekt von privaten

Spendengeldern. 2007 wurde die Tadra-Stiftung gegründet, damit die finanzielle Sicherheit langfristig gewährleistet ist. Beat Renz garantiert, «dass jeder Franken zu 100% in die Dörfer fliesst». Alle Helfer in Europa arbeiten unentgeltlich. Selbstverständlich wird auch der Erlös der heutigen Gala zugunsten der Kinder genutzt. Renz rechnet vor: «Mit den Einnahmen decken wir ein Jahr lang die Kosten für 75 Kinder». Er beabsichtigt, den Anlass, der auf grosses Interesse stösst, jährlich zu wiederholen. Heute Abend werden viele Gäste aus unserer Region, Seine Königliche Hoheit Eberhard Herzog von Württemberg sowie die Projektmitbegründer, das Ehepaar Dr. L. Palden und Chöni Tawo, erwartet.

mkc